

Hier wird abends bis 23 Uhr gehämmert

HIRSCHMATT Anwohner wehrten sich dagegen, dass ihr Quartier für Jahre zur Grossbaustelle wird. Nun kommt ihnen die Stadt entgegen. Dafür müssen sie Baulärm bis spät in die Nacht ertragen.

ROBERT KNOBEL UND CHRISTIAN GLAUS
stadt@luzernerzeitung.ch

Mehrere Bauequipen gleichzeitig schuferten im Hirschmattquartier in der Luzerner Neustadt. Sie ersetzen alte 50- bis 80-jährige Werkleitungen (Gas, Wasser, Strom, Telekommunikation), gestalten die Strassen um und bauen schliesslich einen neuen Deckbelag ein. Am 7. April hat die «intensive Bauphase» begonnen. Intensiv deshalb, weil von 6 Uhr bis 23 Uhr gearbeitet wird. Auch am Samstag sind die Arbeiter im Einsatz, dann zwischen 7 und 17 Uhr. «Kurz aber heftig» seien die Bauarbeiten, betont Stadtrat Adrian Borgula.

Bauarbeiten dauern 1 statt 6 Jahre

Der Hauptvorteil dieser intensiven Arbeitsweise ist denn auch, dass die Bauarbeiten in zwei Sommerhalbjahren bereits abgeschlossen sind – also bis Ende 2016. Würde man sich auf herkömmliche Arbeitszeiten beschränken, würden die Bauarbeiten bis zu sechs Jahre dauern. Genau aus diesem Grund würden die Anwohner auch die spätabendliche Lärm-

belastung in Kauf nehmen, sagt Markus Schulthess, Co-Präsident des Quartiervereins Hirschmatt-Neustadt. «Klar macht es keine Freude, wenn man um halb elf noch von Presslufthammerlärm gestört wird.» Doch es sei auch «ganz in unserem Sinn», dass die Bauarbeiten so schnell wie möglich über die Bühne gehen. «Gerade für das Gewerbe ist das extrem wichtig. Wir rechnen mit Umsatzeinbußen bis zu 30 Prozent während der Bauphasen.» Da mache es einen grossen

Unterschied, ob die Arbeiten ein Jahr oder mehrere Jahre dauern.

Arbeiter müssen in die Lärmschule

Man versuche die lauten Arbeiten so zu planen, dass sie zwischen 8 und 19 Uhr gemacht werden, sagt Roger Schürmann, Oberbauleiter der Stadt. «Die Bauarbeiter mussten auch eine spezielle Lärmschulung absolvieren.» Trotzdem lasse sich nicht vermeiden, dass es auch am späten Abend mal laut werde. «Bisher

haben wir aber sehr wenige Reklamationen erhalten.»

Die Kosten für alle Arbeiten belaufen sich auf 22,9 Millionen Franken. Trotz Mehrkosten für den Zweischichtbetrieb und die Samstagsarbeit sei dies etwa gleich teuer, wie wenn man die Arbeiten in normaler Bauweise ausführen würde, sagt Gesamtprojektleiter Thomas Kieliger.

Die Stadt hat sich nicht ganz freiwillig für diese intensive Bauweise im Hirschmattquartier entschieden. Schon 2008

hatten Arbeiten begonnen, um die alten Werkleitungen zu ersetzen. Doch Anwohner und Gewerbe wehrten sich mit erfolgreich dagegen, dass das Quartier für mehrere Jahre zu einer Grossbaustelle werden sollte. Um die Bauzeit zu verkürzen, wird nun also von morgens früh bis tief in die Nacht gearbeitet. Dient diese Bauweise als Modell für künftige Baustellen in anderen Quartieren? Nein, sagt Borgula. «Die Intensivbauweise wird auch künftig nicht die Regel sein.»

Wie komplex die Arbeiten sind, zeigte Thomas Kieliger gestern auf einem Rundgang. Alle Leitungen müssen im Betrieb ersetzt werden, so dass etwa das Abwasser jederzeit abfliessen kann. Hinzu kommt der schwierige Baugrund. Wegen des hohen Grundwasserspiegels darf die Strasse höchstens auf einem 15-Meter-Abschnitt geöffnet werden. Sonst würde sich der Grundwasserspiegel verändern, die Häuser könnten sich absenken.

Parkplätze: Einsprache hängig

Mit der Umgestaltung der Strassen im Hirschmattquartier will die Stadt auch 76 Parkplätze aufheben. Den grössten Teil davon durch die Aufhebung der Schrägparkplätze an der Dornacher-, Franken-, Murbacher- und Sempacherstrasse. Dagegen reichten Anwohner sowie Hotel- und Restaurantbetreiber Einsprache ein. Die Einsprachen sind noch vor dem Kantonsgericht hängig, wie Roger Schürmann erklärt. Mit einem Entscheid rechnet er diesen Sommer. Die Einsprache hat keine aufschiebende Wirkung.

Infos zur Baustelle: www.hirschmatt.luzern.ch



Die Strassen im ganzen Hirschmattquartier werden zurzeit saniert und umgestaltet. Im Bild die Frankenstrasse beim Bahnhof.
Bild Boris Bürgisser

ANZEIGE

Das Persönliche schreiben wir uns auf die Fahne.
Ihr KMU-Detaillist

Hugo Baumeler
Haushalt- und Eisenwaren Baumeler AG,
Bahnhofstrasse, Schüpfheim

MARKTPLATZ

REGIERUNGSRAT – ABBILD DER GANZEN BEVÖLKERUNG

Heini Willimann, Hausarzt, Kriens
Ich wähle aus Überzeugung Felicitas Zopfi

- da die Luzerner Regierung nicht ein reines Männergremium werden soll, sondern auch die Frauen, 50% der Bevölkerung, vertreten sein müssen. Dies hat mit einer Frauenquote nichts zu tun!
- da Sparpakete sozial verträglicher umgesetzt werden sollen (Bildung, Tagesstätten, Heiminstitutionen...).
- da sie sehr konsensfähig ist und lösungsorientiert arbeitet. Das hat sie in diversen Führungsfunktionen in Vereinen und Verbänden, als Parlamentarierin und Grossstadtratspräsidentin überzeugend bewiesen.
- da alle politischen Parteien unermüdlich und mit grossem Engagement sich für die Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft einsetzen. Es ist fair, dass die wählerstärksten Gruppierungen in der Regierung mitarbeiten können.
- da bei einem Verhältnis von 4:1 die bürgerliche Politik in der Regierung sicher nicht gefährdet ist, mit Felicitas Zopfi jedoch einen willkommenen Farbakzent, eine gesamtheitlichere Diskussionsbasis erhält.

Jede Stimme zählt!!!

MARKTPLATZ

Die Autovermietung
für Freizeit und Ferien
mit Gästen, Freunden und Familie
vom C1 bis zum 16 Plätze Kleinbus

Neuweg 8, 6003 Luzern
Tel. 041 210 00 44 FAX 041 210 49 44
Email: info@miecar.ch
Home: www.miecar.ch

«FELICITAS ZOPFI IST EINE BRÜCKENBAUERIN ZWISCHEN STADT UND LAND.»
Ruedi Meier
ehem. Stadtrat / Sozialdirektor

Am 10. Mai 2015
Felicitas Zopfi
in den Regierungsrat!

Ich wähle
Regierungsrat Marcel Schwerzmann
parteilos [bisher]

Urs Brücker
Gemeindepräsident
Meggen
und Kantonsrat GLP

„Ich wähle Kompetenz – ohne ideologische Scheuklappen.“

Regierungsrat
Marcel Schwerzmann

Mehr als gut drucken:
unsere Technologie für Ihren Erfolg.

multicolor print
DIE KÖNNEN DAS.

Praxis für Akupunktur / Tuina
Trad. Chinesische Medizin TCM
westliche Kräuter
Bachblüten

Heidi Brügger

Diplom für Akupunktur und Tuina • dipl. Herbalistin • Praktikum im Rotkreuz-Spital in Hangzhou (China) • Mitglied: SBO-TCM, NVS, ASCA

Chinesische Medizin hilft Ihnen besonders gut, akut und vorbeugend bei:

- Gynäkologie, Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden
- Kinderkrankheiten
- Migräne, Kopfschmerzen, Schlafstörungen
- Stimmungsschwankungen, stressbedingte Erkrankungen
- Magen-, Darmprobleme
- Rücken-, Gelenk- und Muskelschmerzen
- Haut-, Hals-, Nasen-, Ohrenbeschwerden
- Suchtbehandlungen
- sowie viele andere Erkrankungen

Heidi Brügger
Praxis für Akupunktur/Tuina
Trad. Chinesische Medizin
Zürichstrasse 44, 6004 Luzern
www.akupunktur-tuina.ch

Kontaktieren Sie uns für
nähere Auskünfte und für
einen Behandlungstermin:
Telefon 041 410 55 88
info@akupunktur-tuina.ch